

Die Frau des Amokfahrers von Graz spricht im ORF-Fernsehinterview über ihr

„Er hat mich dauernd mit Mord

Die Frau des Amokfahrers spricht nun in einem Fernsehinterview über ihr Leben mit Alen R. Ihren Aussagen zufolge, soll der 26-Jährige sie ständig brutal misshandelt haben. Er hätte sie zudem wie eine Sklavin im Haus seiner Eltern in Kalsdorf bei Graz gehalten – und sie rund um die Uhr bewacht. Jahrelang.

Ihre Stimme ist brüchig, immer wieder beginnt sie während des Interviews zu weinen. Elena R., die Gattin des Amokfahrers von Graz, hat nun ihr Schweigen gebrochen. Im Gespräch mit Christoph Feurstein erzählt sie Montagabend in der TV-Sendung „Thema“ über ihr Martyrium an der Seite des 26-jährigen Killers.

Wie die „Krone“ berichtet, war die junge Frau von Alen R. und seinen Eltern in

deren Haus in Kalsdorf bei Graz wie eine Sklavin gehalten worden. Jahrelang. Niemals durfte sie alleine einkaufen oder mit ihren beiden Söhnen (18 und drei Monate alt) spazieren gehen. Rund um die Uhr stand sie unter der Bewachung der Schwiegereltern und ihres gewalttätigen Mannes.

Ständig, erzählt Elena R. jetzt Christoph Feurstein, sei sie von dem 26-Jährigen geschlagen und getreten worden, „sogar in meinen Schwangerschaften.“ Er hätte sie dazu zwingen wollen, ein Kopftuch zu tragen und sie und ihre Familie in Bosnien mit Mord bedroht.

Am 28. Mai gelang ihr mit ihren beiden Buben die Flucht, sie kam in einem Grazer Frauenhaus unter. Aus eigenen Stücken, wird dort betont, habe sich Elena

system, und dieses leben sie auch im Ausland. Was aber mit den dort herrschenden Gesetzen meist nicht vereinbar ist. Vor allem was Mindestlohn, Menschen- und Arbeitsrechte betrifft“, so ein Insider zur „Krone“. Und auch im einzigen Fall aus Österreich erstattete letztes Jahr eine Hausangestellte Anzeige.

zeit weltweit 27 Verfahren gegen Diplomaten aus den eigenen Reihen. In Bottschaftskreisen ist man darüber nicht überrascht. „In Indien herrscht das Kasten-



Die indische Ex-Konsulin in New York, Davyani K., mit ihrem Anwalt. Die Diplomatin wurde 2013 in Manhattan verhaftet.

Korruption, Visa-Betrug, Menschenhandel, Quälerei – ein Auszug aus der aktuellen Liste der weltweit erhobenen Vorwürfe gegen insgesamt 27 Diplomaten aus Indien. Auch in Österreich sei bereits ein Botchaftsmitarbeiter unangenehm aufgefallen.

Der jüngste Eklat: Ein Diplomat wurde aus Neuseeland abgezogen – seine Frau habe den angeblich

VON KLAUS LOIBNEGGER

wie einen Sklaven gehaltenen Koch körperlich attackiert. Auch Davyani K., Ex-Konsulin in New York, sorgte 2013 für Schlagzeilen: Die Inderin wurde verhaftet, weil sie ihr Dienstmädchen mit falschem Visum nach Amerika gebracht und ihr nur einen Hungerlohn bezahlt habe. Was zwischen Indien und den USA für böses Blut sorgte.

Nach Angaben der indischen Regierung laufen der-

Mehr Infos auf krone.at

Die Frau des Amokfahrers im Interview mit Christoph Feurstein

Ehe-Martyrium: bedroht“

R. an den ORF-Journalisten gewandt, um ihm ihre Geschichte zu erzählen.

Mittlerweile befindet sie sich mit ihren Söhnen an einem „geheimen Ort“.

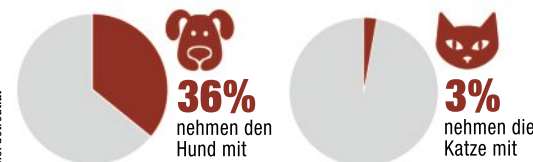
Die Eltern des Amokfahrers sollen bei Gericht einen Antrag, ihre Enkel auch zukünftig regelmäßig sehen zu dürfen, gestellt haben.

„Er wollte, dass ich eine Sklavin bin, die Kinder gebärt. Ich sollte nur kochen, putzen und auf unsere zwei Söhne aufpassen“

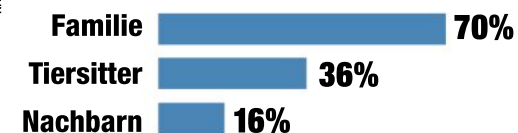
Elena R.

Wohin mit den Haustieren im Urlaub?

Wie viel Prozent der Österreicher nehmen ihre Haustiere mit in den Urlaub?



Bei wem werden die Tiere untergebracht?



Diese Frage beschäftigt viele: Endlich ab in den wohlverdienten Urlaub, aber wohin mit den tierischen Familienmitgliedern? Eine Umfrage unter 1000 Österreichern ergab, dass 36 Prozent den besten Freund des Menschen auf vier Pfoten mitnehmen in das Urlaubsdomizil. Jedoch verreisen nur drei Prozent aller

Katzenbesitzer mit den Samtpfoten! Die Tiere, die in der schönsten Zeit des Jahres daheim bleiben müssen, werden von mehr als zwei Drittel der Befragten bei Familienmitgliedern untergebracht. 36 Prozent beauftragen Tiersitter, und 16 Prozent bitten ihre Nachbarn, auf Bello & Co. aufzupassen.



Landwirte überwachen mit modernster Technologie das Gedeihen der Ernte:

Bauern lassen Drohnen kreisen

Sie sind zierlich, in fast jedem Lagerhaus zu erstehen! Immer mehr heimische Bauern lassen über Haus, Hof und Feldern Drohnen kreisen, um das Wachstum ihrer Pflanzen zu überwachen. Die gestochen scharfen Fotos zeigen aber auch mittels Wärmebildkamera, wo Kitzlerln liegen und das Mähen besser unterbleiben sollte.

„Die Landwirte von heute sind technisch äußerst versiert und jedem technologischen Fortschritt aufgeschlossen“, versichert Lagerhaus-Experte Christoph Metzker. Jüngste Innovation im Agrarhandel: Spezial-

ne Flora unterschieden werden kann. Auch Daten über Nährstoffmängel werden an den Bauern am Boden geliefert. Die zierlichen Drohnen

VON MARK PERRY

können aber auch schnell einmal über Silos oder Lagerhallen kreisen, um nach dem Rechten zu sehen. Und für gerade gesetzte Kitzlerln sind die „Agrar-Flieger“ lebensrettend sein. Denn sind

sie einmal aus der Luft gesichtet worden, können sie vor dem Mähen in Sicherheit gebracht werden.

Auch auf dem Boden kommt neueste agrarische Technologie zum Einsatz: Ein speziell ausgerüsteter Geländewagen nimmt in bis zu 30 Zentimetern Proben der Ackerscholle. Der mittels Computer ermittelte Nährstoffbedarf und Humusanteil ermöglicht gezieltes Düngen nach Maß.



Eine bäuerliche Drohne im Einsatz über dem Feld.

Das tägliche „Krone“-Quiz

In welchem Film spielte Romy Schneider nicht mit?

- „Die Spaziergängerin von Sans-Souci“
- „Die Halbzarte“
- „Arabeske“
- „Scampolo“

Auflösung im Anzeigenteil
Mehr Fragen: www.krone.at/itest

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 29. 6.

3 0 9 8 5

Glückssymbol „Glückskäfer“
Ohne Gewähr